

I. Text: 1Thes 1,4;

II. Thema:

Auserwählung

III. Textbetrachtung

1) Auserwählung

gr. εκλογη η eklogä¹ hä

- a) Erwählung, Wahl, Schaubrote
- b) Auswahl, ausgewähltes Stück, Exzerpt; insb. auserwählter Stand, die Auserwählten

Bei Gemoll² wird das Wort wie folgt beschrieben:

- 1. Wahl, Auswahl, Auszug
- 2. NT meton. Die Auserwählten

Vorkommen im Neuen Testament:

Apg 9,15;
Röm 9,11; 11,5+7;
1Thess 1,4;
2Petr 1,10;

außerdem die verwandten Wörter:

gr. εκλεκτος eklektos

auserlesen, auserwählt

bei Gemoll: auserlesen

Vorkommen im Neuen Testament:

Mt 20,16; 22,14; 24,22+24+31;
Mk 13,20+22+27;
Lk 18,7; 23,35;
Röm 8,33; 16,13;
Kol3,12;
1Tim 5,21;

¹ Auszugsweise aus Menge-Güthling, Langenscheidts Großwörterbuch Altgriechisch-Deutsch, 28. Auflage 1994

² Griechisch-Deutsches Schul- und Handwörterbuch von Wilhelm Gemoll, G. Freytag-Verlag/Hölder-Pichler-Tempsky, Nachdruck 1979

2Tim 2,10;
Tit 1,1;
1Petr 1,2; 2,4+6+9;
2Joh 1+13;
Offb 17,14;

2) Weitere Wort im Umfeld von „Auserwählung“

gr. εκλεγομαι eklegomai

1. heraus-, auslesen, auswählen, heraus-, aussuchen, herausnehmen, M. für sich auswählen
2. auslesen, insb. einsammeln, einnehmen, einfordern, ein- od. beitreiben, erheben

Gemoll: dieselbe Bedeutung

Vorkommen im Neuen Testament:

Mk 13,20;
Lk 6,13; 10,42; 14,7;
Joh 6,70; 13,18; 15,16+19;
Apg 1,2+24; 6,5; 13,17; 15,7+22+25;
1Kor 1,27+28;
Eph 1,4;
Jk 2,5;

3) Vorsatz

gr. προθεσις η prothesis hä

- a) Auf-, Schaustellung,
- b) Vorsatz, Streben, Entschluss, Aufgabe,
- c) (gramm.) Präposition

Bei Gemoll wird das Wort wie folgt beschrieben:

1. Aus- od. Schaustellung, Schaubrote
2. gramm.: Präposition
3. übertr. Vorsatz, Entschluss, Aufgabe

Vorkommen im Neuen Testament:

Mt 12,4;
Mk 2,26;
Lk 6,4;
Apg 11,23; 27,13;
Röm 8,28; 9,11;
Eph 1,11; 3,11;
2Tim 1,9; 3,10;
Hebr 9,2;

4) Grundsätzliches zur Auserwählung = keine willkürliche Auserwählung

- a) Röm 9,11; Kontext: Israel = Gott entscheidet, nicht Werke
b) Röm 11,5+7; Israels Überrest – Ps 69,23f; beachten
c) Apg 9,15; Paulus, ein auserwähltes Werkzeug
d) 1Thess 1,4-10; Auserwählung, Verkündigung,
Geisteswirken, Kraft, Gewissheit,
Bekehrung, Annahme der Erlösung
= denn.....
- s.a. 1Tim 2,4 = Gott will alle retten
s.a. Tit 2,11; = heilbringend für alle Menschen
s.a. Apg 17,30; = Gebot: alle sollen Buße tun
- = Bedingungen, aus denen Gott auserwählt
- e) 2Petr 1,10f; Berufung und Auserwählung muss fest gemacht
werden, ansonsten kann es zum Fall kommen
f) Mt 20,16; viele sind berufen = von Gott gerufen,
aber nur wenige auserwählt
g) Mt 22,8-14; Geladene zeigen sich als unwürdig,
weil sie kein hochzeitliches Kleid
anhaben, s.a. Offb 7,14;
h) Mt 24,22-31; Auserwählte sind einfach Gläubige.
S.a. Lk 18,7; Röm 8,33; Kol 3,12;
2Tim 2,10; Tit 1,1; 2Joh 1+13;
i) Röm 16,13; Bezeichnung für einen einzelnen Gläubigen
j) 1Tim 5,21; auserwählte Engel; Gegensatz: Jud 1,6;
Sündenfall der Engel
k) 1Petr 1,2; auserwählt nach der Vorsehung Gottes
gr. προγνωσις η prognoosis hä Vorherwissen,
Voraussicht, vorher gefasster Ratschluss
- Gemoll: Das Vorherwissen, Vorsehung
- Vorkommen im Neuen Testament:
- Apg 2,23;
1Petr 1,2;
- l) 1Petr 2,4+6; Christus, der Auserwählte Gottes
m) 1Petr 2,9; die Gläubigen : das auserwählte
Geschlecht
n) Offb 17,14; Berufene, Auserwählte und Gläubige sind
dieselben
o) Röm 8,28; nach dem Vorsatz Berufene
- p) 2Tim 1,9; Erretter, berufen aufgrund des Vorsatzes und der
Gnade in Christus Jesus = gegeben vor ewigen
Zeiten

- | | |
|------------------|---|
| q) Eph 1,4; | auserwählt „in Ihm“ vor Grundlegung der Welt, s.a. Eph 3,8-11; und Offb 13,8; das Opfer = von Grundlegung |
| r) Joh 6,70; | Judas war erwählt, aber.... |
| s) Joh 15,16; | der Herr hat erwählt |
| t) 1Kor 1,27f; | Gottes Erwählungsprinzip: schwach/bedürftig/elend |
| u) 1Tim 2,4; | Grundsatz: Gott will, dass alle gerettet werden |
| v) 1Tim 4,10; | Errettung für alle Menschen |
| w) Tit 2,11; | nochmals: das Heil wird allen Menschen angeboten |
| x) Apg 17,30; | nochmals: Gott gebietet allen überall Buße zu tun |
| y) Offb 22,17; | wer will... der nehme |
| z) Apg 10,28-36; | wer Gott fürchtet |
| ä) 1Sam 16,7; | Gott sieht das Herz an |

Aufgrund der Lehraussage der gesamten Heiligen Schrift sieht man, dass Gott bereit ist alle Menschen zu retten und dass das Heil für alle Menschen gedacht ist. Die Erlösung reicht für jeden aus. Gott hat einen Ratschluss der Ewigkeiten, einen Plan, ein Vorherwissen, das beschloss, Menschen in Christus zu erwählen und zu retten. Gott sieht das Herz an und wer dem Wirken des Heiligen Geistes nachgibt und sein Herz öffnet (wie eine Lydia) den rettet Er. Er will die Armen, Elenden, Schwachen, Verachteten retten. Die Bibel geht von keiner willkürlichen Vorherbestimmung zum Himmel oder zur Hölle aus, sondern von einem Vorherwissen Gottes und einem „Herausrufen“ der Bußfertigen und Berufenen. „Viele sind berufen“, d.h. das Heil ist für viele – aber nicht alle lassen sich rufen = auserwählen. Selbst Judas war auserwählt, ging aber verloren. Auffällig ist, dass die Erwählung immer stark betont wird, wenn es um Israel geht.

5) Isaak und Esau

- a) 1Mose 25,31-34; Jakob sehnte sich nach dem Erstgeburtsrecht (= Bild auf die Wiedergeburt), Esau verachtete das Erstgeburtsrecht
- b) 1Mose 27,1ff; Jakob wollte den Segen. Esau nur das Materielle
- c) Ps 109,17ff; dies gilt wohl auch für Esau und Jakob
- d) Mal 1,3; deshalb sagt Gott in Seinem Vorherwissen diese Prophetie

Erklärungen Anderer in diesem Sinne bezüglich der Erwählung:

Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament, R. Brockhaus 1971

Es wird deshalb wichtig sein, sich klar zu machen, dass streng genommen Erwählung, wo sie durch die hier behandelten Wortgruppen beschreiben wird, und Prädestination nicht identisch sind. Haben wir gesehen, dass Erwählung ein durch die Verkündigung als Berufung dem Menschen begegnendes, sie an ihm vollziehendes Handeln Gottes ist, in welchem Gott frei bleibt und – zugespitzt gesagt – die Weise seines Wirkens dem Verhalten des Menschen anpasst, so drückt sich in dem Wort Prädestination etwas davon sehr Verschiedenes aus. Dieses Wort meint nämlich, dass über dem Menschen von der ihn beherrschenden göttlichen Macht vor seiner, wenn nicht vor aller Zeit eine Entscheidung zu Heil oder Unheil unabänderlich getroffen ist, die er selbst unter keinen Umständen und mit keinem Verhalten zu beeinflussen vermag. (Unterstreichungen von KHK)